

Phryne: Vor und Nach Ihr

Dr. Deniz Pastutmaz Sevmen*

Zunächst möchte ich Deniz Kırımsoy und unserem Künstler Elbruz Denge meinen aufrichtigen Dank für ihre harte Arbeit und ihr Engagement bei der Organisation dieser wertvollen Veranstaltung aussprechen. Mein Dank geht auch an alle, die zu dieser Veranstaltung beigetragen haben und an diejenigen, die sich die Zeit genommen haben, meinem Vortrag zuzuhören. Ich möchte auch Herrn Prof. Dr. Ertekin Doksanaltı, dem Leiter der Ausgrabungen in Knidos, für seine Anwesenheit und seine wertvollen Anregungen danken.

Auch wenn die Informationen, die ich präsentieren werde, vielen von Ihnen bekannt sein dürften, ist es nicht meine Absicht, bereits Bekanntes zu wiederholen. Stattdessen werde ich das Thema aus einem anderen Blickwinkel erörtern. Wenden wir uns nun unserem heutigen Thema zu: Aphrodite.

Die Schönheit: Ihre Verwandlung durch den Zeitgeist

Zum ersten Mal in meinem Leben habe ich zur Vorbereitung eines Vortrags eine umfassende Recherche durchgeführt, die über den Bereich der Archäologie hinausgeht. Dadurch habe ich jetzt Kim Kardashian in meinem Google-Suchverlauf. Es ist offensichtlich, dass viele Modelle, Künstler und gewöhnliche Frauen schön und wertvoll sind, da sie verschiedene Kulturen und Epochen repräsentieren.

Auf dem Bild ist eine Gruppe von Frauen aus Padaung zu sehen. Den Frauen droht der Tod, wenn sich ein oder zwei der Ringe an ihren Halsen ablösen. Die Eleganz und Schönheit der Frauen wird diesen Halsringen zugeschrieben. Und hier handelt es sich um eine Gruppe von Frauen, die in der Nähe von Kenia leben und der breiten Öffentlichkeit durch ihre Auftritte in

* Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Archäologie an der Universität Selçuk.

verschiedenen Dokumentarfilmen bekannt sind. Im Teenageralter wurden die Unterlippen abgeschnitten und Reifen eingesetzt, die nach und nach vergrößert wurden. Die Frau mit dem größten Reif galt als die Begehrteste und erhielt daher die meisten Rinder und eine größere Mitgift. Die einzige Erwartung, die an sie gestellt wurde, war dies: Man erwartete, dass sie keine Tränen vergießen würden, wenn man ihnen die Lippen aufschneidet. Dies gilt als die Quelle ihrer Schönheit. Es ist weiterhin bekannt, dass Geishas unter erheblichen Schmerzen leiden. Dies sind Frauen, die der Schönheit willen potenziell krebserregende Kosmetika verwenden, auch zum Formen der Augenbrauen und Lippen, und die als Last ein Kissen auf dem Rücken tragen.



Abbildung 1 Padaung-Indianer



Abbildung 2 Eine kenianische Frau



Abbildung 3 Eine Geisha

Twiggy (Lesley Lawson), das Magermodell, das in den 60er Jahren berühmt wurde, hat die Welt der Schönheit nachhaltig beeinflusst. Ich möchte eine persönliche Familienanekdote erzählen. Das Durchschnittsgewicht meiner Mutter und ihrer Altersgenossinnen zum Zeitpunkt ihrer Heirat lag bei etwa 48 Kilogramm. Bis heute habe ich noch niemanden getroffen, der behauptet, 49 Kilo zu wiegen. Es scheint, dass 49 nicht die Zahl ist und 50 nie die Zahl sein wird. Den Grund dafür habe ich erst in späteren Jahren verstanden. Twiggy war für die jungen Frauen der Generation meiner Mutter der Inbegriff weiblicher Schönheit. Wir hatten noch nicht mal einen Fernseher. Twiggy übte einen starken Einfluss auf die jungen Frauen aus. Ich glaube, dass die Vorstellung einer idealen Braut, hellhäutig und blauäugig, auf dieses Fotomodell zurückzuführen ist. Mädchen strebten danach, den gleichen blassen Teint, die gleiche elegante Figur und die gleichen blauen Augen wie Twiggy zu haben und versuchten, dieses Ideal zu erreichen.

In meiner Jugend war Cindy Crawford meine größte Inspirationsquelle. Wer in meinem Alter ist weiss: Cindy Crawford war der Inbegriff der Schönheit. Sie wog etwas mehr als ihre Vorgängerinnen, hatte eine weniger schlanke Taille und weniger ausgeprägte Hüften. Ihre Beine waren athletisch und sie war groß. Sie war in ausgezeichneter körperlicher Verfassung und strahlte einen lebendigen, energiegeladenen Geist aus. Während Frauen Cindy nacheiferten, mühte sich eine ganze Generation in Aerobic- und Steppstudios zugrunde. Viele Frauen versuchten, ihre Oberschenkel und Hüften zu reduzieren, als wollten sie die Merkmale ihrer Weiblichkeit auslöschen. Sie trugen Nylon-Trainingsanzüge, wickelten Stretchfolie um ihre Schenkel, riskierten Nierenerkrankungen, liefen stundenlang und quetschten ihre Hüften mit Nudelhölzern. Man hörte von Frauen, die sich auf den Boden warfen, um ihre Hüften dünner zu bekommen. Keine der oben genannten Methoden konnte das Problem lösen. Als Frauen sind wir mit der physischen Realität konfrontiert, Hüften zu haben. Ebenso haben Frauen Brüste. Sie sind notwendig, um Kinder gebären und ernähren zu können.

In der Folge wurden andere Frauen zu Idolen, als ob eine ganze Generation nicht schon verloren gegangen wäre. Es gab



Abbildung 4 Frauen mit kleinen Schuhen

sogar Frauen, die *Kentauros* ähnelten, mythologischen Wesen mit Pferdekörpern und Menschenköpfen. Das Konzept der Schönheit beschränkt sich nicht auf die physischen Attribute des Gesichts, des Körpers und der Hüfte. Darüber hinaus wurde in verschiedenen Kulturen die Auffassung vertreten, dass Frauen Füße einer bestimmten Größe haben sollten. Die betreffende Füße hatten die Größe 32 oder 33. Füße, die bereits in jungen Jahren einem erheblichen Druck ausgesetzt sind. Frauen sind dieser Belastung ihr ganzes Leben lang ausgesetzt. Die oben genannten Umstände führen dazu, dass die Betroffenen nach einiger Zeit nicht mehr gehen können, da ihre Zehen und ihre Füße bandagiert sind.

Diese Bodybuilderin empfindet nochmal eine anderen Stellenwert auf der Suche nach Schönheit. Es geht uns nicht darum, zwischen Urteilen wie "Was für ein Körper" oder "Was für eine Frau" hin und her zu pendeln. Wir betrachten lediglich die verschiedenen Schönheitsbemühungen und -ansätze und ihre Mittel und Methoden.



Abbildung 5 Frauen beim Bodybuilding

Diese Jugendlichen sind Mursi aus Äthiopien. Die Gesichter sind nicht bemalt, sie werden mit verschiedenen Gegenständen wie Kieselsteinen, Raubtierzähnen und Tinte bearbeitet. Ziel ist es, ein dauerhaft schönes Aussehen zu erreichen.



Abbildung 6 Mursi-Jugendliche

Was davon ist schön? Darauf können wir keine Antwort geben. Weil es keine gibt. Schön nach was, nach wem? Schön nach der Norm. Wer entscheidet diese Norm? Wir wissen es nicht.

Betrachtet man die 1920er, 1930er und 1940er Jahre, so wird deutlich, dass jedes Jahrzehnt sein eigenes Verständnis von Schönheit hatte. In jeder Epoche gab es andere Idole, die jeweilige Wirkungen hervorriefen, und jeder nahm Schönheit auf seine eigene Weise wahr. Wie die meisten Menschen habe auch ich eine subjektive Vorstellung von Schönheit. Es ist jedoch nicht klar, warum bestimmte Idole “meiner Meinung nach schön” sind. Das liegt daran, dass die Person in Wirklichkeit sie selbst ist. Wir ahmen diese Idole oft nach, weil wir auch sein wollen, wer wir wirklich sind. Anna Nicole Smith zum Beispiel, ein Modell, das Marilyn Monroe nachahmte, starb auf tragische Weise. Adriana Lima oder Elisabeth Taylor sind, glaube ich, unbestreitbar. Und natürlich muss Türkan Şoray, eine der bekanntesten Schauspielerinnen der Türkei, erwähnt werden.

Es gibt Menschen, die wir als hässlich empfinden. Aber das äußern wir nicht. Eine solche Bemerkung würde als unhöflich gelten. In Wirklichkeit sind sie nicht hässlich, sie fallen nur aus der Norm. Ein Beispiel: Ein Gucci-Model, das normalerweise als hässlich gilt, hat beträchtliche finanzielle Gewinne erzielt. Einige Frauen haben es durch ihr selbstbewusstes und maskulines Auftreten geschafft, in bekannten Modemagazinen an der Seite renommierter Modedesigner Anerkennung zu finden. Das sind Frauen, die als hässlich wahrgenommen, aber nicht als

solche bezeichnet werden. Wenn man sich die Modelle ansieht, wird klar, dass männliche Schönheit eine ähnliche Reaktion hervorruft.

Ich habe in diesem Zusammenhang "Ästhetik, plastische Chirurgie" in den Computer eingegeben. Es ist offensichtlich, dass Menschen viel Geld dafür ausgeben. Sie schienen alle Kopien voneinander zu sein und ihre Individualität verloren zu haben. Wie Kieselsteine in einem Sack sind sie ununterscheidbar geworden und gleichen sich immer mehr. Es fehlt ihnen an Originalität. Carla Bruni zum Beispiel hat versucht, das Aussehen von Angelina Jolie zu imitieren. Es gibt sogar Männer, die sich einer plastischen Operation unterziehen, um so auszusehen wie Barbies Freund Ken. Eine andere Frau wollte so aussehen wie Barbie selbst. Wieder eine andere glaubte, dass ausgeprägte Wangenknochen der Schlüssel zur Schönheit seien.

Wenn ich von Schönheit spreche, meine ich nicht 'sich nicht zu schmücken'. Wir Frauen haben uns immer geschmückt. In einer in Frankreich entdeckten Höhle, die mindestens fünftausend Jahre alt sein soll, gab es Funde, die belegen, dass Frauen sich schmückten. Es liegt in der Natur des Menschen, sich zu schmücken, dies wurde im Laufe der Geschichte beobachtet. Frauen schmücken sich, machen sich gerne schick, passen sich Modetrends an und wählen verschiedene Farben. Kleidung, die wir zu einer bestimmten Zeit getragen haben, die Fotos, die wir damals gemacht haben, verunsichern uns im Nachhinein und lösen oft ein Gefühl der Überraschung oder sogar Scham aus. Der Grund für dieses Phänomen ist der vorherrschende *Zeitgeist*. Denn jede Zeit hat ihren eigenen Geist.

Vor Phryne

Nach diesen einleitenden Worten kehren wir nun zu unserem Thema zurück. Die Venus von Tan-Tan ist eine Figur, auf die in einem Bildhauerlehrgang oft Bezug genommen wird. Es gibt noch ältere Figuren, deren Alter auf etwa 2,5 Millionen Jahre geschätzt wird. Sie wurden jedoch noch nicht beschrieben. Deshalb habe ich sie nicht berücksichtigt.

Ich werde mit 'Frau' fortfahren. Die Venus von Tan-Tan wurde 1999 in Marokko entdeckt. Sie ist 6 cm hoch und besteht aus Quarzit. Das Alter des Artefakts wird auf 500.000 bis 300.000 Jahre geschätzt. Diese große Zeitspanne mag überraschen. Auf diese Weise werden prähistorische Epochen datiert. In der Klassischen Archäologie wird eine solche Zeitspanne natürlich nicht angegeben.

Es ist offensichtlich, dass es sich bei der dargestellten Figur um eine Frau handelt. Man könnte die Figur als stilisiert bezeichnen, obwohl der Begriff "stilisiert" zu dieser Zeit noch nicht in Frage stand. Der/die Hersteller/in dieser Figur hat sein Bestes gegeben, das ist alles. Es könnte sich auch um einen *Maniport* handeln, was darauf hindeuten würde, dass die Figur vom ursprünglichen Standort verlagert wurde. Folglich geben diese Funde auch Aufschluss über die Migrationsmuster des Menschen.

Die Venus von Berekhat Ram wurde auf den Golanhöhen, im heutigen Israel, gefunden. Auch hier handelt es sich um eine kleine 6 cm große Figur. Es kursiert das Gerücht, dass es sich um eine schwangere Frau handelt, die versucht hat, ein Selbstporträt zu machen, indem sie in den Spiegel schaut. Aber solche Behauptungen sind nicht von Bedeutung. Die eigentliche Frage ist: Warum haben wir angefangen, Frauenkörper zu bauen?

Es ist so offensichtlich, dass es sich um eine Frauenskulptur handelt. Man denkt nicht eine Sekunde darüber nach, ob es sich



Abbildung 7 Venus von Tan-Tan, Museo de la Evolucion Humana, Burgos

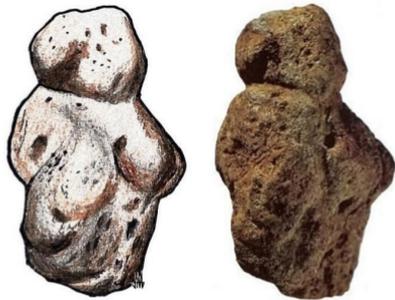


Abbildung 8 Venus von Berekhat Ram, Museo de la Evolucion Humana, Burgos

um einen Mann oder eine Frau handelt. Es könnte sich hierbei auch um Fetischobjekte handeln. Solche Gegenstände werden *apotropäisch* genannt und sollen vor bösen Blick und anderen bössartigen Kräften schützen. Diese Figuren könnten auch benutzt werden, um Macht zu erlangen. Es ist möglich, dass es sich nur um Dekorationsstücke handelt, die Figuren zum Zeitvertreib hergestellt wurden oder, wie behauptet wird, es sich um Selbstporträts handelt.

Der weibliche Körper wurde im Laufe der Geschichte immer wieder bewundert. Neben seiner heutigen sexuellen Bedeutung wurde der weibliche Körper auch aus folgendem Grund bewundert: Engels zufolge wurde die Rolle und Bedeutung des Mannes bei der Fortpflanzung zunächst lange Zeit nicht erkannt. Erst mit der Domestizierung von Tieren wurde deutlich, dass auch Männer eine Rolle bei der Fortpflanzung spielen. Damals wusste man noch nicht, dass Sexualität ein Akt der Fortpflanzung ist. Für die Menschen war dies lediglich ein sexueller Akt. Die Frau wurde als Schöpferin betrachtet, als ein Wesen, das

ein Lebewesen aus dem Nichts ins Leben rief und es ernährte. Dies wird durch diese Art von Skulpturen belegt. Diese Objekte sollen den weiblichen Körper ehren und nicht eine sexualisierte Bedeutung vermitteln. Sie stellen die Geschlechtsorgane der Frau dar, die diese außergewöhnliche Schöpfung ermöglicht, sowie ihre großen Brüste, die voller Milch sind und ihre Nachkommen ernähren.



Abbildung 9 Elfenbein-Frau-
Figur, Urgeschichtlichen
Museum Blaubeuren,
Stuttgart

Diese Skulptur besteht aus Elfenbein. Bemerkenswert ist auch, dass alle Frauenskulpturen einen relativ kleinen Maßstab haben. Dies kann als Hinweis auf einen problematischen themen-, oder wunschbezogenen Aspekt in Bezug

auf Frauen interpretiert werden. Ein beträchtlicher Teil der gefundenen Objekte hat eine dem weiblichen Körper nachempfundene Form.

Die Venus von Willendorf ist besonders berühmt und unverwechselbar. Sie ist wesentlich realistischer als ihre Vorgängerinnen. Das Artefakt wird auf ein Alter von etwa 30 000 Jahren geschätzt. Die Skulptur ist 11 cm hoch und zeigt vordergründig stilisierte Haare und Geschlechtsorgane im Vordergrund. Die Skulptur ist nach dem Dorf Willendorf in Österreich benannt, wo sie gefunden wurde.



Abbildung 10 Venus von Willendorf, Naturhistorischen Museums, Wien

Dies ist die Venus von Renancourt. Auch hier zeigt die Skulptur einen gewissen Grad an Stilisierung. Betrachtet man sie jedoch im Kontext der Epoche, so wird deutlich, dass sie eine auffällige Änderungen in der Darstellung der Frau und ein bemerkenswertes Maß an handwerklichem Können aufweist.



Abbildung 11 Venus von Renancourt

Alle diese prähistorischen Skulpturen erhielten Namen, die sich auf ihre Herkunftsregion beziehen. Der Grund für die Namensgebung der Venus-Skulpturen ist jedoch umstritten und bleibt ein Rätsel. Einige sind der Meinung, dass es angemessener wäre, diese Skulpturen als Frau von Tan Tan, Frau von Willendorf

oder Frau von Renancourt zu bezeichnen. Der Grund dafür ist, dass sich der Begriff "Venus" nur auf ihre körperliche Schönheit bezieht, was eine enge Auslegung ihrer Bedeutung darstellt. Es ist offensichtlich, dass die Bedeutung, die diesen Skulpturn in der Antike zugeschrieben wurde, eine ganz andere war.



Abbildung 12 Frau von Brassempouy, Musée d'Archéologie nationale, Saint-Germain-en-Laye

Hier handelt es sich um ein kleines, nur 4 cm hohes Artefakt aus Amiens in Nordfrankreich. Es ist einer der frühesten bekannten Darstellungen eines weiblichen Gesichtes und ist leicht stilisiert. Die handwerkliche Qualität dieses Werkes ist bemerkenswert, vor allem wenn man die damaligen Bedingungen berücksichtigt.



Abbildung 13 Frau von Vestonice, Národním Muzeu, Prag

Diese Skulptur ist unter dem Namen Venus von Brassempouy bekannt, aber der Einfachheit halber nennen wir sie einfach die Frau von Brassempouy. Sie ist 3,5 cm hoch und hat auch einen Oberkörper, den wir leider nicht sehen können. Es ist faszinierend, sich zu fragen, was für einen Körper sie gehabt haben mag. Es gibt viele Skulpturen von Frauen aus dieser Zeit, zu viele, um sie hier aufzuzählen. Am liebsten würde ich sie Ihnen alle zeigen, denn sie sind alle gleich bemerkenswert. Diese Skulpturen stammen aus prähistorischer Zeit und sind etwa 20 bis 30 Tausend Jahre alt.

Diese Frau aus Vestonice wurde in der Tschechischen Republik entdeckt. Fällt Ihnen das charakteristische Merkmal auf? Sie scheint etwas schlanker zu sein als die anderen Figuren.

Am selben Ort wurden weitere weibliche Figuren gefunden, auch sie sind schlank. Man nimmt an, dass die *Gravettien*-Menschen, die als erstes die Höhlen verlassen haben- etwas schwächer waren als andere. Außerdem gibt es mediterrane und europäische Körpertypus. Man könnte denken, dass es mit dem Zeitgeist zusammenhängt, den ich am Anfang meiner Rede erwähnt habe. Einflüsse, denen wir alle folgen und die andere verändern. Zum Beispiel unsere Göttin aus Konya, ist eine Frau aus Zentralanatolien, die sich von Weizen und Getreide ernährt, dicke Hüften und große Brüste hat.



Abbildung 14 *Çatalhöyük*
Matrone mit Tierdarstellung,
Anadolu Medeniyetleri
Müzesi, Ankara

Um 7000 v. Chr. oder möglicherweise 6400 v. Chr. wurden diese Skulpturen in Catal Hüyük entdeckt. Sie sind als *Potnia Theron* bekannt, was übersetzt 'Königin der Tiere' bedeutet. Genau wie in der heutigen Zeit erhielten Götter und Göttinnen in den antiken Zivilisationen oft Beinamen, die auf ihrem Einflussbereich, ihrer Macht, ihrer Geographie und ihren Geschichten beruhten. Dr. Britta Özen-Kleine wird in der heutigen Sitzung über Aphrodite auf der Symposia Dadia den Beinamen *Eupolia* diskutieren, der mit der Göttin verbunden ist. Nicht alle Gottheiten waren für alles zuständig, sondern es gab auch Götter und Göttinnen, die als Wächter fungierten und in außergewöhnlichen Situationen wichtige Aufgaben übernahmen. Man glaubte, dass es eine höhere Macht geben musste, die für die Herrschaft über die Tiere zuständig war, weshalb sie oft zusammen mit Göttinnen dargestellt wurden.

Die Skulpture wird immer als Kybele von *Çatalhöyük* bezeichnet. Kybele als Göttin und nicht als Venus oder weibliche Figur zu bezeichnen, mag tröstlich sein, aber sie als Kybele zu bezeichnen, ist aufgrund der verfügbaren Belege irreführend. Es gibt keinen schriftlichen Beleg für ihren Namen in irgendeiner



Abbildung 15 Frau 2. von
Çatalhöyük, Anadolu
Medeniyetleri Müzesi,
Ankara

Quelle. In Gesprächen mit Kollegen und Professoren ist man sich einig, dass es richtiger wäre, sie als Matrone von Çatalhöyük zu bezeichnen. Das Wort “Patron” leitet sich von *Pader* ab, das Vater bedeutet, während “Matron” von *Mader*, Mutter kommt. Dieser Titel deutet auf eine mächtige und dominante Frau hin, mit der nicht zu spaßen ist und die über außergewöhnliche Fähigkeiten verfügt, die über die Natur hinausgehen. Außerdem wird sie als eine Frau dargestellt, die vor kurzem gebar, mit Löwinnen an ihrer Seite, was ihre Dominanz noch unterstreicht. Dies ist keine gewöhnliche Frau.

Hier ist ein physiognomisches Detail erwähnenswert. Die Figur hält sich mit den Händen die Brüste. Dies ist ein Motiv, das auch in späteren Darstellungen von Göttinnen zu finden ist. Die Bedeutung dieser Haltung ist nicht erotisch, sondern ihre mit Milch gefüllten Brüste sind hervorgehoben.

Im Laufe der Geschichte haben die Menschen in allen geographischen Regionen Frauenfiguren geschaffen: in Stein gehauen, in Elfenbein geschnitzt und im Laufe der Zeit auf Wände gemalt.

Wir befassen uns jetzt mit der klassischen Archäologie, insbesondere mit der kretischen Kultur, die uns als Einwohner von Datça vertraut ist. Ein Aspekt, der uns als Archäologen besonders auffällt, ist die Darstellung von Frauen in realistischen und schönen Skulpturen der minoischen Kultur, die auf das Jahr 1500 v. Chr. zurückgehen. Diese Skulpturen zeigen traditionelle Posen, wie sie in der antiken Kunst üblich sind, etwa in hethitischen, assyrischen und prähistorischen Gemälden. Die Frauen sind mit ihren Gesichtern im Profil dargestellt, wobei ihre Augen dem Betrachter

zugewandt sind und ihre Körper in einem Dreiviertelwinkel positioniert sind. Was diese Skulpturen jedoch auszeichnet, ist ihr Realismus. Was sehr gefällt, ist die Verwendung von Polychrom (mehrere Farben) in diesen Skulpturen. In dieser Zeit wurden Mineraloxide und Meerestiere verwendet, um Farbe zu erzeugen.

Diese weibliche Figur ist die Schlangengöttin. Die Schlangen in ihren Händen und Tiere auf dem Kopf sollen ihre Herrschaft über diese Kreaturen unterstreichen. Auch Anatolien wurde von diesen Figuren beeinflusst. Eine der bekannteren *Potnia Therons*.



Abbildung 16 Schlangengöttin, Heraklion
Archaeological Museum, Kreta

Vor etwa 15 Jahren fanden in Griechenland die Olympischen Spiele für junge Menschen statt. Es wurde eine Gruppe junger Frauen in ähnlicher Weise gekleidet und mit einer seilbahnähnlichen Vorrichtung auf die Bühne herabgelassen. Der Akt, bei dem die Griechinnen ihre Brüste entblößten und sie der Nation präsentierten, war Gegenstand vieler Diskussionen. Das Ziel war jedoch lediglich, den Ahnen einen Gruß zu übermitteln und ein Schauspiel zu bieten, das an die Vergangenheit erinnern sollte.

Die Ankunft von Phryne

Wir wenden uns nun dem Bereich der klassischen Archäologie zu, wo wir auf die Frauenfiguren der archaischen Periode stoßen, die als *Kore* (junge Mädchen) bekannt sind. Diese Figuren zeichnen sich durch eine eigentümliche Haltung aus, als wären sie eng umschlungen. Es dauerte etwa 300 Jahre, bis sich diese Haltung in ihrer heutigen Form durchsetzte. Die allgemeine Körperform ist dreieckig. Die Dreiecke sind erkennbar an der Frisur, an dem Ober- und dem Unterkörper. Die Anzahl der Gesichtsfalten

nahm mit der Zeit zu. Der Name *Kouros* steht für die jugendliche männliche Form. An den Seiten der *Kores* befinden sich Figuren, die ihre Beziehung zur Natur und zu den Tieren widerspiegeln. Wir wissen, dass einige mehrfarbig bemalt wurden, welche an der originalgetreuen Farbung zu erkennen sind.

Mit der Zeit begannen die weiblichen Figuren zu lächeln. Dies wird unter uns Archäologen als "archaisches Lächeln" bezeichnet und wird in der archäologischen Gemeinschaft als Scherz angesehen.

Dieses Lächeln der Figuren wird nicht lange anhalten. 490 v. Chr. beginnen die Ost-West-Kriege, deren Folgen noch heute zu spüren sind. Der von den Persern geführte Krieg wird die Akropolis von Athen verwüsten und zerstören. In der Folge wird sich dieser Ausdruck auf den Gesichtern der Frauen festsetzen. Die Ereignisse wirken sich auf den Bereich der Kunst ebenso aus wie auf den des Menschen.

Das Fehlen der Bildhauerei in unserem Land bedeutete, dass wir keine Gelegenheit hatten, diese Kunstform zu schätzen. Als wir dann auf die Bildhauerei stießen, waren einige von uns fasziniert und versuchten, ihr Wesen zu verstehen. Wir erkannten, dass Skulpturen im Laufe der Geschichte immer Teil des menschlichen Lebens waren. Wir waren auch der Meinung, dass die Ursprünge der Kunst in Europa liegen. Es wurde allgemein angenommen, dass der Osten nichts zur Entwicklung der Kunst beigetragen habe. Die vorherrschende Meinung war, dass die Kunst in Europa entstand, die nach einer Periode religiöser Reformen und der Renaissance begann. Wenn die Renaissance der Ursprung der abendländischen Kunst wäre, stellt sich die Frage nach der Relevanz der Themen, die wir heute hier diskutieren. Möglicherweise wurden die Menschen im Osten auf diese Weise getäuscht, damit sie sich nicht bewusst werden. Es ist falsch zu sagen, die Kunst sei im Westen entstanden. Es ist offensichtlich, dass es Kunst im Osten gab. Die Ausgrabungsstätten von Çatalhöyük, die Hethiter, Assyrer, Sumerer, Ägypter und natürlich Kreta zeigen, dass es im Orient bedeutende künstlerische Traditionen gab. Diese stehen den anderen Beispielen in nichts nach. Unter den damaligen Zivilisationen gab es Metropolen, die weit ihrer Zeit voraus waren.

In den folgenden Epochen begann eine Zeit, in der Athen einen dominierenden Einfluss auf die Entwicklung der Kunst ausübte.

Die Frau ist beweglicher, ihre Kurven sind lebendiger. Sie ist jetzt eine Frau, die sich deutlicher zum Ausdruck bringt. Allmählich ändert sich ihre frontale, d.h. dem Betrachter zugewandte Haltung. Eine leichte Bewegung setzt ein. In der klassischen Periode war die Form der Frau auf wenige Bewegungen beschränkt. Diese Frauenskulptur ist eine Amazone. Sie ist verletzt und versucht, ihre Wunde zu versorgen. Da in der klassischen Epoche der Idealismus vorherrschte, kann sich ihr Leiden nicht im Gesicht ausdrücken. Unter allen Umständen bewahrt sie ihre erlesene Schönheit. Sie drückt keine Emotionen aus, weder Schmerz noch Freude noch irgendein anderes Gefühl. Der bewegende, erregende und bedeutungsvolle Ausdruck, den wir *Pathos* nennen, hat sich noch nicht entwickelt. Da diese Skulptur eine wichtige Darstellung der klassischen Periode ist, wollen wir mit ihr beginnen.

Die Skulptur wurde im Rahmen eines Wettbewerbs geschaffen, an dem die berühmtesten Bildhauer der Zeit teilnahmen: Alkamenes, Polykleitos und Phidias. Sie ist eines der eindrucksvollsten Beispiele klassischer Schönheit. Das Haar, in der Mitte gescheitelt, ist parallel zueinander und ordentlich, und die Frisur hat sich trotz der Verletzungen nicht verändert. Während der klassischen Periode wurde keine Realität dargestellt, nichts sollte hässlich oder realistisch sein. Was realistisch ist, ist nicht gut oder schön. Das Ideal wird als Norm dargestellt. Die Figuren sind entweder Krieger oder Sportler, Staatsmänner, die etwas für das Wohl des Volkes



Abbildung 17 Amazonas-Skulptur (klassischer Zeitraum), Musei Capitolini, Rom



Abbildung 18 Eirene
und Plutos, Glyptothek,
München



Abbildung 19
Aphrodite von Arles,
Musée de Louvre, Paris

getan haben, oder Götter und Göttinnen. Darstellung von Frauen aus dem Alltag sind entweder in der früheren und späteren Epochen zuzuschreiben.

Wir nähern uns Phryne, dem Modell von Praxiteles, der Verkörperung der Aphrodite von Knidos.

Eine besonders bedeutende Darstellung für den Übergang zur hellenistischen Epoche sehen wir in dieser Skulptur. Es handelt sich um die Skulpturengruppe "Eirene und Plutos" aus dem frühen 4. Jh. v. Chr. Unter den zahlreichen Skulpturen habe ich dieses besondere Stück ausgewählt, weil es mit Praxiteles in Verbindung gebracht wird, einem berühmten Künstler, dessen Werke den Einwohnern von Datça wohlbekannt sind. Die Skulptur "Eirene und Plutos" ist das bedeutendste Werk von Kephisodotos, dem Vater von Praxiteles. Möglicherweise hat Praxiteles seinem Vater Kephisodotos bei der Schaffung dieses Werkes geholfen. Ich freue mich, Sie über einen besonderen Aspekt dieser Skulptur informieren zu können. Dies ist eines der ersten Werke der Darstellung von Gottheiten, die in menschliche Aktivitäten eingebunden sind. Das Werk vermittelt ein Gefühl der Menschlichkeit. Wären wir uns ihrer Identität nicht bewusst, würden wir sie als "Mutter und Sohn" bezeichnen. Die Zuneigung zwischen den beiden Figuren ist in ihren Blicken zu erkennen. Dies deutet auf eine Verschiebung der Perspektive hin, weg von der stehenden, posierenden und ewig verschönerten

Frau der Vergangenheit, hin zu einem neuen Verständnis der Frau.

Den größten Fortschritt in dieser Richtung hat Praxiteles gemacht. Wir schätzen ihn nach wie vor sehr und möchten ihm, falls er uns hören kann, unsere Grüße ausrichten.

Es ist unwahrscheinlich, dass Praxiteles eines Tages aufwachte und plötzlich die *Aphrodite von Knidos* (*Knidia*) schuf. Praxiteles wurde in seinen prägenden Jahren von seinem Vater beeinflusst, welches ihn zweifellos auf *Knidia* vorbereitete. Eine dieser Artefakten ist die *Aphrodite von Arles*, eine wunderschöne Frau. Sie ist etwas mehr bekleidet als die *Aphrodite von Knidos*. Praxiteles hatte die Kühnheit noch nicht erreicht; er gab sich noch etwas Zeit, diese Eigenschaft zu entwickeln.

Praxiteles weckt mit seinen Skulpturen beim Betrachter ein starkes Gefühl der Bewunderung und Neugier. Der Betrachter entwickelt dadurch eine Erwartung: Was wird im nächsten Moment geschehen? Praxiteles schuf ein neues Verständnis Präzedenzfall für zukünftige Künstler, indem er mit seinen Werken einen flüchtigen Moment in der Zeit festhielt. Vergessen wir nicht, dass die einzigen Formen der visuellen Kommunikation in dieser Zeitraum Theateraufführungen und diese Skulpturen waren. Nachrichten über Ereignisse verbreiteten sich durch Mundpropaganda. Nachdem Praxiteles die *Aphrodite von Arles* geschaffen hatte, ist es wahrscheinlich, dass die Skulptur durch Sätze wie "Er hat eine Aphrodite gemacht, einmalig, unglaublich", "Sie ist wie ein lebendes Mädchen", "Sie ist fast nackt! Es ist, als würde sie gleich einen Schritt machen, und...", "Oh, komm schon, wirklich?" usw. verbreitet wurde.

Der wachsende Ruhm von Praxiteles führte zu einer Zunahme der Aufträge für seine Skulpturen. Praxiteles verlieh einer Skulptur nicht nur eine gewisse Dynamik, sondern nahm noch andere Veränderungen auf. Dies ist seine Skulptur der Artemis. Die Skulptur ist eindeutig weiblich. Schon die Schultern zeigen, dass die Skulptur weiblich ist, und auch die Art, wie sie ihre Hand hält. Die Geschlechtszuordnung eines Menschen erkennen wir nicht nur an den Fortpflanzungsorganen. Dies lässt sich auch an anderen anatomischen Merkmalen wie Kniescheiben, Schulterblättern, Stirn und Augenhöhlen ablesen. Die Nachfolger des Praxiteles lernten nicht nur dies, sondern auch das Alter

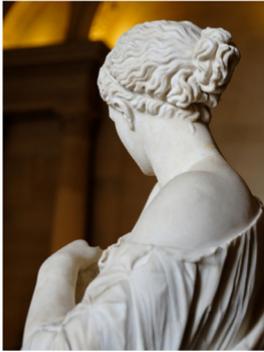


Abbildung 20 Skulptur
von Artemis, Musée de
Louvre, Paris

der dargestellten Personen und sogar nationale Merkmale zu modellieren.

Das Bild zeigt die Fähigkeit des Künstlers, einen nahtlosen Übergang zwischen Stoff und Haut zu schaffen. Der Unterschied zwischen Stoff und Haut ist kaum erkennbar. Der lockere Haarknoten, die plastische und dreidimensionale Erscheinung, die Hinzufügung von Eleganz... Die weiblichen Figuren sind mit graziösen Bewegungen der Hände und Füße dargestellt. Es ist offensichtlich, dass

diese Bewegung keine weibliche Bewegung ist. Artemis befestigt schlicht einen Mantel. Aber ihre Hände wirken, als würden sie die weiblichste Aufgabe der Welt erfüllen. Praxiteles ist bekannt für seine Darstellung der weiblichen Form, die sich durch eine weiche, feminine Qualität auszeichnet. Auch die Füße sind in sehr ästhetischer Form dargestellt.

Stellte Praxiteles nur Frauen dar? Nein, das hat er nicht. Von Praxiteles sind auch männliche Skulpturen bekannt. Hier sehen wir zum Beispiel einen sich anlehnden Satyr. Und hier sehen wir Hermes, der das Baby Dionysos trägt.



Abbildung 21 Ruhender Satyr,
Musei Capitolini, Rom



Abbildung 22 Hermes mit dem
Dionysos-Knaben, Arkhaioloyikó
Mousio Olímpias, Olympia

Es gibt noch der *Apollon Sauroktonos*. Er ist einer der ersten bekannten Apollons mit einer weicherer Körperform. Er näherte sich dem großen Apollon mit einem neuen Verständnis. Apollo, ein starker Gott ist, ein Krieger, ein aggressiver, reizbarer Charakter, Apollo, der die Griechen im Trojanischen Krieg vernichtet hat. In dieser Skulptur versucht er, wie ein kleines Kind, die Eidechse vom Baum zu vertreiben. Praxiteles sah keinen Schaden darin, Götter und Göttinnen bei gewöhnlichen menschlichen Tätigkeiten darzustellen, ohne Angst vor ihnen oder der Gesellschaft zu haben.



Abbildung 23 *Apollon Sauroktonos*, Musée de Louvre, Paris

Kurzum, Praxiteles schuf viele Werke. Er schuf Krieger, Götter und Göttinnen. Es dauerte lange, bis er zu *Aphrodite von Knidos* kam. Er entwickelte seine Philosophie, seine Denkweise, seine Kunstfertigkeit, seine Kühnheit. Weil er schuf, was vorher nicht erschaffen wurde und zu späterer Zeit Kopien von Meisterskulpturen entstanden, gab es viele Nachahmer.

Phryne ist da!

Praxiteles vollendete schließlich die *Aphrodite von Knidos*. Seine Kühnheit wird in diesem Werk deutlich. Diese Skulptur, die die gesellschaftlichen Normen in Frage stellte und zu ihrer Entstehungszeit möglicherweise als unmoralisch galt, zeigt nicht nur eine Göttin, die menschlich wirkt, sondern zeigt Aphrodite als Objekt der Begierde. Sie überschreitet Grenzen. Aber wenn jemand Grenzen überschreiten konnte, dann Praxiteles.

Kommen wir nun zu der Wirkung, die die Skulptur auf die Boulevardpresse hatte. Die Leute verliebten sich in sie. Schiffe stachen in See, um sie zu sehen. Das ist die "Dame", die Knidos offiziell zu einem Handelszentrum machte. Die Einwohner von



Abbildung 24 Aphrodite von Colonna, Museo Pio-Clementino, Vatikan

Knidos waren schlau, wie immer, und wandelten dies auch sofort in Handel und Geld um. Sie ließen die Besucher nicht mit leeren Händen gehen. Sie verkauften ihnen Öllampen, Amphoren, Olivenöl, Schmuck und alles, was sie sonst noch verkaufen konnten. Knidos wurde reich. Kann eine Skulptur eine große Region reich machen? Sie kann, und sie hat es getan. Ich möchte Ihre Aufmerksamkeit auf Folgendes lenken: Wir nennen sie vulgär, aber das ist sie nicht; mit anderen Worten, diese Skulptur ist nicht vulgär. Sie hat einen Sinn für Verlegenheit, den wir *Aidoumene* nennen. Wir sehen, dass sie ihren nackten Körper nicht zur Gänze zeigt, sondern sich im Gegenteil leicht nach vorne beugt, in Form eines Dolches, und die notwendigen Stellen mit der Hand bedeckt, um nicht in Verlegenheit zu geraten.

In diesen Zeiträumen wurden keine vulgär wirkenden Werke produziert. Es gibt einige mit erotischen Szenen. Von den Künstlern wurde dennoch erwartet, dass sie Werke schufen, die Verlegenheit hervorriefen. Die Aphrodite von Knidos war Teil dieses Trends. Kopien der Skulptur finden sich in verschiedenen Teilen der Welt. In Berlin, in Rom...

Wir Archäologen haben immer sehr interessante Diskussionen geführt: Hat Praxiteles Aphrodite in das Bad gehend gestellt, oder als sie aus dem Bad kam? Wenn Aphrodite ein Bad nahm, warum legte sie dann ihr Handtuch auf die *Hydria*, den Wasserkrug, mit dessen Wasser sich wusch? Warum legte sie es dorthin, als sie das Bad betrat? Wenn sie das Handtuch beim Verlassen des Badezimmers mitnimmt, womit hat sie sich dann in der Badewanne gewaschen? Das ist unser Problem! Möge Gott uns keine anderen Probleme geben. Zum Glück haben wir mehr sinnvolle Diskussionen und Entscheidungen. Praxiteles entwickelte die Kunst der Bildhauerei weiter. Der menschliche Ausdruck wird

betont, Artefakte werden nicht mehr kolossal dargestellt. Auch Praxiteles liebte die S-Pose. Er suchte den Realismus in der S-Pose. Erinnern wir uns an seine früheren Skulpturen. Diese S-förmigen Werke brauchten immer eine Stütze. Um dieses Problem zu lösen, zogen es die hellenistisch geprägten Künstler jener Zeit vor, ein Attribut zu verwenden, d.h. ein Zeichen, das zu der heiligen Persönlichkeit gehörte, oder einen Gegenstand, der ihr Werk hervorhob. Für die Skulptur des *Apollon Sauroktonos* verwendete Praxiteles einen Baumstamm, der aufgrund seiner S-Form gebogen blieb. Er milderte das Aussehen des Rumpfes mit einer Eidechse. So fügte er seinem Ruhm noch mehr Ruhm hinzu. Bei der Skulptur der *Aphrodite in Knidos* löste er das Problem der Stütze mit *Hydria* und einem Handtuch.

Torsos der Aphrodite sind fast überall auf der Welt zu finden. Niemand weiß, wie viele weitere Torsos es noch unter der Erde gibt, die wir nicht sehen können. Wie viele Imitationen, Kopien, Abstammungen, Versionen, Variationen sind bekannt? Kein Forscher behauptet, das zu wissen. Denn jede Minute wird irgendwo etwas gefunden. Nicht nur in Knidos, überall auf der Welt. Was wäre, wenn ein winziges Stück davon hier gefunden würde? Wir können nicht wirklich wissen, wohin es gekommen ist oder was passiert ist.

Der Ausdruck des leichten "in sich gehens" der Skulptur, das Gefühl der Verlegenheit, machte Praxiteles wirklich besser als seine Mitstreiter. Schauen wir uns das Gesäß an. Es fühlt sich an, als würde man echte Haut berühren, aber sie ist aus Stein. Den Ausdruck Venusgrübchen kennt jeder. Der Ursprung ist diese Skulptur. Der Ausdruck ist aus der Antike überliefert. Um eine Frauenskulptur zu schaffen, ist es nicht notwendig, die Fortpflanzungs- und Ernährungsorgane darzustellen. Wenn man den weichen, weiblichen Rücken der Aphrodite als einem Männerrücken zuordnen würde, würde das niemand glauben.

Nur die Gesichter sind noch ein wenig ideal. Die Gesichter sind der traditionellste Aspekt von Praxiteles. Der berühmte Bildhauer hat die Körperhaltung, die Gestik und die Anmut reformiert. Aber seine Werke sind traditionell, sie haben immer noch einen klassischen Ansatz. Das Haar wird immer noch in

der Mitte gescheitelt und nach hinten gekämmt. Es gibt noch einen geordneten Haarknoten, der einer Lehrerin ähnelt. Wieder das ideale Profil. Praxiteles liebte die dreieckige Stirn und die breiten Wangen des weiblichen Gesichts. Und alle liebten das Gesicht der Aphrodite.

Nun kommen wir zu Phryne, der Protagonistin unserer Geschichte. Sie ist bekannt als das Vorbild von Praxiteles. Es gibt ein Sprichwort: "Alle guten Geschichten verdienen es, übertrieben zu werden. Bei der Hälfte der Geschichten über Phryne ist das so. Die Geschichten von Phryne wurden übertrieben! Mnesarete war ihr richtiger Name. Laut Plutarch wurde sie *phryne* (gelber Frosch) genannt, weil ihre Haut gelblich war. Sie stammte aus einer armen Familie, wurde aber später sehr reich.

Phryne ist das Gegenteil der Frauen bei den Festen zu Ehren von Demeter und Kore. Sie entledigt sich ihrer Kleider, zeigt sich selbst; wenn ein Lied erklingt, springt und tanzt sie. Ein Gerücht besagt, dass sie deswegen zum Tode verurteilt wurde. Ein anderes Gerücht besagt, dass sie eine *Heterae* war. Das heißt, sie war eine Begleiterin für Männer, so etwas wie eine Geisha. Sie tötete einen Mann, der sie belästigte. Im Gerichtssaal reißt ihr Anwalt Phryne die Kleider vom Leib und fragt das Gericht: "Wollen Sie eine so schöne Frau zum Tode verurteilen?" Die Geschichte klingt sehr realistisch, nicht wahr? Später lernte Phryne Praxiteles kennen, während sie ihr Leben als Priesterin fortsetzte. Wenn sie allerdings schwimmen ging, benahm sie sich nicht wie eine Priesterin. Als Praxiteles diese schöne Frau sah, bat er sie, für ihn Modell zu stehen, und sie nahm an. Einem anderen Gerücht zufolge verliebten sich die beiden ineinander. Es heißt auch, Praxiteles sei vor ihr und sie vor Praxiteles geflohen. Es gibt so viele antike Geschichten! Und Künstler, die von all diesen Geschichten beeinflusst wurden. Die morgenländische Kunstgeschichte ist voll von Gemälden, Zeichnungen und Skulpturen der Phryne.

Das ist der Teil, der uns interessiert: Phryne hat einen kleinen Fehler. Wahrscheinlich ein Kropf. Deshalb sehen wir Linien an ihrem Hals. Diese wurden später *Venusringe* genannt. Die alten Griechen stellten Keramikfiguren von jungen Mädchen her, man

kann die Linien an ihren Hälsen sehen. Nicht nur bei jungen Mädchen, sondern auch bei älteren. Phryne galt in allem als so schön, dass sogar ihr Kropf zu dieser Schönheit gehörte. Wenn man sich unterschiedliche Werke aus dieser Zeit ansieht, Mädchen, die mit Instrumenten tanzen, Mädchen mit dynamischen Bewegungen, sterbliche Frauen, Unsterblichen, andere weibliche Figuren.... sieht man, dass diese Kropflinie bei fast allen prominent ist. Phryne wurde so sehr bewundert, dass künftige Werke mit Linien auf dem Hals versehen wurden. Einer, der dies tat, war, der von uns so geliebte Leonardo da Vinci, der Anhänger der Antike und Pionier seiner Zeit. Er wird als Initiator der Kunst dargestellt, er ist jedoch nicht der Initiator, sondern derjenige, der daran erinnert. Er verwendete die Linie des Venusrings Zeile in einem seiner Werke, dem "vitruvianischen Menschen".

Nach Phryne

Es gibt viele Nachfolger, Anhänger und spätere Beispiele der *Aphrodite von Knidos*: Venus Medici, Kapitolinische Venus, Venus Gemini... Sie alle basieren auf der Aphrodite von Knidos und Praxiteles. Sie zeigen die gleiche anmutige Haltung, nicht vulgär, den Körper leicht nach vorn gebeugt.

Kommen wir zu meinem Favoriten, ich liebe es. 100-150 Jahre später wollen die Nikomedier Aphrodite von Knidos kaufen. Knidos befindet sich in einer schlechten finanziellen Lage. Trotzdem geben die Knidier Aphrodite nicht her. Die Nikomedier sind verärgert und lassen eine neue Skulptur von einem Bildhauer namens Doidalses anfertigen. Das ist meine Lieblingsskulptur. Warum ist das meine Lieblingsskulptur? Schauen Sie nur. Cellulite! Als Frau bist du weich, nicht nur im Denken, sondern auch an der Muskulatur. Künstler, die



Abbildung 25 *Aphrodite von Doidalses*, Museo Nazionale Romano di Palazzo Massimo, Rom

dieses Wissen bewusst einsetzen, kommen somit dem Realismus auf den Grund. Bei den archaischen, klassischen, hellenistischen und römischen Artefakten sind bestimmte Details nicht möglich (die Details der weiblichen Genitalien sind nicht sichtbar). Man kann an Hand der Kopien, Linien und Variationen sehen, wie



Abbildung 26 Venus von Milo, Musée de Louvre, Paris

berühmt die *Aphrodite von Doidalses* ist. Diese wunderbare Aphrodite; ihr Gesicht ist jung, als würde sie nie sterben. Ihre vollen Wangen verraten Alter und zeigen Weiblichkeit, ihr Gesicht strahlt Gesundheit aus, ihr Blick ist unschuldig. Nackt, aber nicht erotisch.

Wir sind am Ende des 2. Jahrhunderts, die *Venus von Milo*. Ist sie berühmter als die von Knidos? Ich sehe sie immer auf Karikaturen. Obwohl sie so berühmt ist, muss ich nicht erwähnen, dass sie der *Aphrodite von Knidos* nachempfunden ist. Es gibt einen Unterschied: Sie ist jetzt maskuliner. Die Proportionen des Körpers verändern sich mit jedem Zeitalter. Das ist heute nicht anders. Auch hier sehen wir den Kropf von der Phryne. In der Gesellschaft waren Frauen mal offen, mal verhüllt, auch das hat sich immer wieder verändert.

Gibt es in der griechischen Kunst immer nur Schönheit? Nein, natürlich nicht. Aber das wird das Thema einer anderen Sitzung sein, und dann werden wir über das Hässliche und die Hässlichkeit sprechen

Wie Da Vincis Vitruvius haben sich auch spätere Bildhauer und Maler immer wieder mit Praxiteles auseinandergesetzt. Derjenige, der der Gegenwart am nächsten steht, ist Dalí. Der Titel dieses Gemäldes von Dalí lautet *Aphrodite von Knidos in einer Landschaft*. Dalí hatte ein besessenes Interesse an der Antike und besonders an der *Aphrodite von Knidos*. Dieses Interesse spiegelt sich in seinem Werk wider.

Kunst hört nicht auf, Kunst ist beständig. Manchmal wird mir vorgeworfen, ich würde die Kunst nicht verstehen, dem widerspreche ich. Ich verstehe die abstrakte Kunst nicht. Ich habe das Gefühl getäuscht zu werden. Wussten Sie, dass in der Antike ein Künstler, der seinen Lehrling ausbildete, ihn monatelang Ohren, eine Nase oder eine Hand formen ließ, bis er das schönste Exemplar geschaffen hatte? Um abstrakte Kunst zu schaffen, muss ein Künstler das Konkrete beherrschen. Dieses Werk von Elbruz Denge ist der Beweis dafür. Es scheint, dass auch er von Praxiteles etwas gehört hat und versucht, ihm etwas zu sagen.

Ich danke Ihnen für Ihre Zeit und Aufmerksamkeit.



Abbildung 27 The ubiquity of Aphrodite, Elbruz Denge, 2024

Abbildungsverzeichnis:**Abb. 1** Padaung-Indianer

Cartijo, Irene Lopez. "The case of Padaung women: When heritage becomes exploitation", Global Heritage, [2024]

<https://thinkglobalheritage.wordpress.com/2017/10/30/the-case-of-padaung-women-when-heritage-becomes-exploitation/>

Abb. 2 Eine kenianische Frau

2017. „Mursi kabilesinde neden kadınlar ağızlarına tabak takıyor? Posta Gazetesi, 11 Ocak 2017, Yaşam Haberleri, [2024]

<https://www.posta.com.tr/galeri/mursi-kabilesinde-kadınlar-neden-agizlarina-tabak-takiyor-1256925/4>

Abb. 3 Eine Geisha

Wikipedia Commons. Geiko Kimiha credit: japanexperterna [2024]

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Geiko_Kimiha.jpg

Abb. 4 Frauen mit kleinen Schuhen

Agamy, 2014. „Chinese Hairstyle and Foot Binding“, 16 October 2014 [2024]

<https://agamy.wordpress.com/tag/han/>

Abb. 5 Frauen beim Bodybuilding

Wikipedia Commons. Extravaganza Strength Contest [2024]

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:2001_Extravaganza_Strength_Contest.jpg

Abb. 6: Mursi-Jugendliche

Chigozie, Emeka. „20 Exceptional Pictures of Africane People“. Answer Africa, [2024]

<https://answersafrica.com/pictures-of-african-people.html>

Abb. 7 Venus von Tan-Tan, Museo de la Evolucion Humana, Burgos

Wikipedia Common. 2018. „Tan Tan“ [2024], ©Museo de la Evolucion Humana

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Venus_of_Tan-Tan_-_1.jpg

Abb. 8 Venus von Berekhat Ram, Museo de la Evolucion Humana, Burgos

“The world oldest sculpture”, 2015. Bradshaw Foundation, Latest News. [2024], ©Museo de la Evolucion Humana

<https://www.bradshawfoundation.com/news/archaeology.php?id=The-world-s-oldest-sculpture>

Abb. 9 Elfenbein-Frau-Figur, Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren, Stuttgart

Kahveci, Beste. 2013. “Bu Paleolitik Figürler Kimlerdi?”, Arkeofili. [2024], ©Urgeschichtlichen Museum Blaubeuren

<https://arkeofili.com/bu-paleolitik-figurler-kimlerdi/>

Abb. 10 Venus von Willendorf, Naturhistorischen Museums, Wien

Wikipedia. Willendorf Venus, credit: Don Hitchcock [2024], ©Naturhistorischen Museum

<https://tr.m.wikipedia.org/wiki/Dosya:Willendorf-Venus-1468.jpg>

Abb. 11 Venus von Renancourt

Arkeolojik Haber, 2 Aralık 2019. “Renancourt Venüsü. [2024]

<https://www.arkeolojikhaber.com/haber-renancourt-venusu-venus-of-renancourt-24105>

Abb. 12 Frau von Brassempouy, Musée d’Archéologie nationale, Saint-Germain-en-Laye

Wikipedia Common. Venus_of_Brassempouy. [2024]. Photo: Jean-Gilles Berizzi, ©Musée d’Archéologie nationale

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Venus_of_Brassempouy.jpg

Abb. 13 Frau von Vestonice, Národním Muzeu, Prag

Wikipedia Common. Vestonicka-Venuse. [2024]. credit:Che ©Národním Muzeu

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Vestonicka_venuse_edit.jpg

Abb. 14 Çatalhöyük Matrone mit Tierdarstellung, Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara

Wikipedia Commons. Museum of Anatolian Civilisations 1320259. [2024]. Credit: Nevit Dilmen ©Anadolu Medeniyetleri Müzesi

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Museum_of_Anatolian_Civilizations_1320259_nevit_white_bckgr.jp

Abb. 15 Frau 2. von Çatalhöyük, Anadolu Medeniyetleri Müzesi, Ankara

Arkeofili. 13 Eylül 2016. “Çatalhöyükte eksiksiz bir kadın heykelciği bulundu”. [2024] ©Anadolu Medeniyetleri Müzesi

<https://arkeofili.com/catalhoyukte-eksiksiz-bir-kadin-heykelcigi-bulundu/>

Abb. 16 Schlangen Göttin, Heraklion Archeological Museum, Kreta

Wikimedia Common. Snake Goddess [2024] credit: joyofmuseums ©Heraklion Archeological Museum

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Snake_Goddess_-_Heraklion_Archaeological_Museum_by_Joy_of_Museums.jpg

Abb. 17 Amazonas-Skulptur (Klassischer Zeitraum), Musei Capitolini, Rom

Wikipedia, Wounded Amazon. [2024]. Credit:Tekraktys ©Musei Capitolini

https://tr.wikipedia.org/wiki/Dosya:Wounded_amazon,Rome.jpg

Abb. 18 Eirene und Plutos, Glyptothek, Münschen

Wikipedia. Eirene and Plutos. [2024]. Credit: Mathias Kabel, ©Glyptothek

https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:Eirene_Ploutos_Glyptothek_Munich_219_n1.jpg

Abb. 19 Aphrodite von Arles, Musée de Louvre, Paris

Wikipedia. Venus od Arles. [2024]. Credit: Marie-Lan Nguyen ,©Musée de Louvre

https://en.wikipedia.org/wiki/Venus_of_Arles#/media/File:Venus_of_Arles_Louvre_Ma439_n01.jpg

Abb. 20 Skulptur von Artemis, Musée de Louvre, Paris

Wikipedia. Diana of Gabii. [2024]. Credit: Marie-Lan Nguyen, ©Musée de Louvre

https://en.wikipedia.org/wiki/Diana_of_Gabii

Abb. 21 Ruhender Satyr, Musei_Capitolini, Rom

Wikipedia Commons. Resting Satyr. [2024]. Credit: Daderot ©Musée Capitolini

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Resting_satyr,_S_739,_Roman,_117-138_AD,_marble,_after_a_work_by_Praxiteles,_4th_century_BC_-_Musei_Capitolini_-_Rome,_Italy_-_DSC06079.jpg

Abb. 22 Hermes mit dem Dionysos-Knaben, Arkhaiolyikó Mousío Olimpías, Olympia

Wikipedia Commons: Statua Ermes con Dioniso Bambino [2024]. Credit: Paolo Villa ©Arkhaiolyikó Mousío Olimpías

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:02_2020_Grecia_photo_Paolo_Villa_FO190024_bis_\(Museo_archeologico_di_Olimpia_-_Statua_Ermes_con_Dioniso_Bambino_scolpita_da_Prassitele,_Arte_pre_Ellenistica,_con_gimp\).jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:02_2020_Grecia_photo_Paolo_Villa_FO190024_bis_(Museo_archeologico_di_Olimpia_-_Statua_Ermes_con_Dioniso_Bambino_scolpita_da_Prassitele,_Arte_pre_Ellenistica,_con_gimp).jpg)

Abb. 23 Apollon Sauroktonos, Musée de Louvre, Paris

Wikipedia Commons. Apollo Saurocton [2024], ©Musée de Louvre

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Apollo_Saurocton_Louvre.jpg

Abb. 24 Aphrodite von Colonna, Museo Pio-Clementino, Vatikan

Wikipedia Commons. Afrodite cnidia [2024], ©Museo Pio-Clementino

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Afrodite_cnidia.jpg

Abb. 25: Aphrodite von Doidalses, Museo Nazionale Romani di Palazzo Massimo, Rom

Wikipedia Common. Afrodite Accovacciata. [2024]. Credit: Folegandros ©Museo Nazionale Romani

https://tr.m.wikipedia.org/wiki/Dosya:Afrodite_accovacciata,_copia_romana_da_originale_ellenistico,_da_tivoli,_villa_adriana,_117-138_dc_01.JPG

Abb. 26 Venus von Milo, Musée de Louvre, Paris

Wikipedia. Venus de Milo [2024], Credit: Shonagon ©Musee de Louvre

https://en.wikipedia.org/wiki/Venus_de_Milo#/media/File:Venus_de_Milo_Louvre_Ma399-06a.jpg

Abb. 27 The ubiquity of Aphrodite, Künstler: Elbruz Denge, 19 cm, Marmor

www.delbruz.art, Fotograf: Cem Bal, 2024, ©Elbruz Denge